Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 805

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 16. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

△ **Berlin**, 15. Nov. Der Reichskanzler hat auf Grund des § 14 des Preßgesetzes die Londoner „Autonomie" für die Dauer von zwei Jahren verboten, nachdem zwei rechtskräftige Verurtheilungen des Blattes vor deutschen Gerichten stattgefunden hatten. In der hiesigen Arbeiterwelt war bis jetzt seltsamer Weise der hartnäckige Irrthum verbreitet, daß die „Autonomie" ohnehin zu den verbotenen Blättern gehöre. In diesem Irrthum spricht sich allerdings eine völlig zutreffende Kritik des Schandblattes aus, aber die Meinung ist natürlich unzutreffend gewesen. Jedermann durfte bisher ganz ruhig die „Autonomie" beziehen, sogar durch die Post, und wenn das nicht geschah, wenn das Blatt vielmehr immer nur heimlich verbreitet wurde, so lag der Grund darin, daß jeder Abonnent oder Besitzer der „Autonomie" in Ungelegenheiten bei der Polizei zu gerathen mit Recht befürchtete. So weit wir uns erinnern können, hat ein Verbot einer ausländischen Druckschrift für die gesetzlich vorgeschriebene Frist von zwei Jahren seit dem Januar 1882 nicht stattgefunden. Die damalige Unterdrückung betraf die „Wiener Allgemeine Zeitung" wegen eines Artikels über den alten Kaiser und den Fürsten Bismarck. Der Artikel hatte den Erlaß des Kaisers vom 4. Januar 1882, betreffend die Pflichten der Beamten zur Unterstützung der jeweiligen Regierungspolitik mit den schärfsten Worten verurtheilt.

— „Es gehört zu den traurigen Zeichen der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuem die Frage erörtern muß, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgefordert worden, und ob es richtig war, die Herausforderung so zu beantworten, wie es geschah." Also die brave „Nat.-Ztg." Ganz gewiß, aber wer anders trägt denn die Schuld daran, als Fürst Bismarck mit seinem verblüffenden Geständniß über die von ihm „redigirte" Emser Depesche?

— Ueber den sog. Fall Harnack haben die Generalsuperintendenten der preußischen Landeskirche heute ihre Berathungen begonnen.

— Aus den bisherigen Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages theilen wir in Ergänzung unserer telegraphischen Nachrichten noch folgendes Nähere mit:

Nach dem Bericht des Parteisekretärs Fischer hat im verflossenen Jahre eine große Anzahl von Unterstützungsgesuchen zur Beförderung der Agitation durch Geld mit einer Gesammtsumme von 375 499 M. zurückgewiesen werden müssen. Die Gesammteinnahmen der Parteikasse betrugen 231 895,55 M., die Ausgaben 198 662,25 M. 27 700,40 M. wurden zur Kapitalsanlage verwendet. 12 752 M. wurden an Unterstützungen, 65 931 M. an Preßunterstützungen, 13 454 M. an Reichstagsunkosten bezahlt. Die allgemeine Agitation kostete 24 485 M., die Wahlagitation 9980 M. Der „Vorwärts" brachte einen Gewinn von fast 39 497,30 M. Der Waarenumsatz der von dem vorletzten Parteitag begründeten Buchhandlung betrug 121 000 M. Die über Parteigenossen im letzten Jahre wegen politischer Vergehen verhängten Strafen betragen 80 Jahre Gefängniß, 36 Jahre Zuchthaus und 20 532 M. Geldstrafe. Unter dem Sozialistengesetze betrug die Jahresdurchschnittssumme der Strafen 100 Jahre.

Aus dem Referat des Abg. Bebel über den „Vorwärts" und dessen finanzielle Ergebnisse ist hervorzuheben, daß alle Behauptungen, daß Mitglieder der Parteileitung an dem finanziellen Ergebniß in irgend einer eigennützigen Weise betheiligt seien, Verleumdungen sind. Der erste Redakteur Liebknecht hat 7000 Mark, der zweite Cronheim 5000 Mark jährlich, der letzte der sechs Redakteure 200 M. monatlich. Die Partei könne ihre Redakteure aber nicht nach anderen Grundsätzen bezahlen als die bürgerliche Gesellschaft. Immerhin seien die Verhältnisse der bürgerlichen Parteien beim „Vorwärts" nicht als maßgebend erachtet worden, sonst käme man noch zu ganz anderen Summen. Der erste Redakteur eines großen konservativen Blattes bezieht 25 000, der erste Redakteur eines liberalen Blattes 45 000, eines anderen 30 000 M. Der erste Redakteur des „Vorwärts" hat viele Kinder, denen er natürlich eine Stellung im Leben verschaffen will, die sie in den Stand setzt, ihr Brot in leichterer Weise zu verdienen, als dies leider bei der größeren Menge der Proletarier der Fall ist. Auch haben die hervorragenden Mitglieder der Partei nicht unbedeutende Repräsentationskosten. Fast kein Tag vergeht ohne Besuch aus dem Auslande oder von außerhalb. Das sind Verpflichtungen, die sich nicht berechnen lassen. Bebel spricht sodann gegen die Gründung von neuen Blättern und Genossenschaften. Es sei das Vorkehrteste aus der Kampfpartei eine Geschäftspartei zu machen und das baare Geld in Unternehmungen festzulegen. Der Verwaltungsapparat wächst dadurch ins Riesenhafte und nimmt die besten Kräfte in Anspruch. Die größten Kämpfe stehen der Partei noch bevor. Deshalb ist ihr baares Geld werthvoller als Geschäfte, die ihr in neuem Kampf durch einen Federzug entzogen werden können. Zuletzt kommt Redner auf die Inseratenfrage. Die Inserate des „Vorwärts" haben im vorigen Jahre 65 000 Mark gebracht und dadurch den Ueberschuß ermöglicht. Nun ist aber auf den aus sittlichen und idealen Gründen erfolgten Wunsch einiger Genossen auf die Lotterieannoncen und auf die Gründerannoncen verzichtet worden. Den Lotteriezettel darf der „Vorwärts" aber nicht weglassen. Das Spielen selbst scheint also doch betrieben zu werden. (Heiterkeit.) Durch diese idealen Regungen sind der Kasse bedeutende Summen entgangen. „So lange wir aber, meinte Bebel, unter den bürgerlichen Wölfen leben, müssen wir auch mit den bürgerlichen Wölfen heulen und können die idealen Grundsätze des sozialistischen Staates noch nicht verwirklichen. Wir müssen vielmehr die Schwächen der bürgerlichen Gesellschaft im Parteiinteresse ausnützen und ihr so viel Geld auch durch Inserate abknöpfen wie wir können, um es dann im Kampf gegen sie zu verwenden."

— Die Meldung von der Ausweisung des Berliner Korrespondenten des „New-York Herald", Herrn Meltzer, wird jetzt als eine von diesem selbst verbreitete Sensationsnachricht hingestellt. Wie es heißt, ist ihm nur von irgend einer Seite, aber nicht von der Berliner Polizei, gelegentlich bedeutet worden, daß ihm Nachrichten, wie er sie unter Berufung auf hohe Diplomaten gegen den Bestand des Dreibundes verbreitet hat, einmal unangenehm werden könnten.

Leipzig, 15. Nov. Die „Neuesten Nachrichten" veröffentlichen heute einen längeren Artikel Blums über die Entstehung, den Inhalt und die Folgen der Emser Depesche. Blum sagt, die Zurückweisung der in Folge dieser Depesche — welche tendenziös geändert zu haben Bismarck bekanntlich selbst eingestanden hat — gegen Bismarck gerichteten Anklagen sei eine Ehrenpflicht gegen Deutschland und eine Ehrenrettung Bismarcks, Moltkes und Roons. Blum giebt sodann eine anscheinend authentische Darstellung der Vorgänge, welche zu der Abfassung der Emser Depesche führten und die darin gipfelt, daß der Krieg von Frankreich provozirt worden sei. Der Wortlaut der Depesche ist bis heute noch nicht veröffentlicht. Blum konstatirt nun, daß Bismarck an der Depesche, bei deren Empfang Moltke und Roon anwesend waren, keinen Zusatz gemacht, und nur „Unwesentliches", oder „zur Veröffentlichung nicht Geeignetes" gestrichen habe. Diese Streichungen wurden an der Originaldepesche des Königs Wilhelm an Bismarck vorgenommen. Auch konstatirt Blum weiter, daß die als echt bezeichnete, nicht redigirte Emser Depesche, die angeblich vom Prinzen Radziwill veröffentlicht worden sein soll, bereits am 20. Juli 1870 dem Reichstage von Bismarck mitgetheilt worden ist. Blum kommt zum Schlusse, daß die Emser Depesche die einzige war, die am 13. Juli 1870 Bismarck zugegangen ist, und daß durch die daran vorgenommene Redaktion der Krieg mit Frankreich keineswegs provozirt worden ist. (Wird Herrn Blum Alles nichts helfen.)

Militärisches.

* **Personal-Veränderungen im V. und II. Armee-Korps.** Dannehl, Sek.-Lieut. von der Res. des Niederschles. Fuß-Art.-Regts. Nr. 5, auf sechs Monate zur Dienstleistung bei dem Train-Bat. Nr. 15 kommandirt. Thomas, Hauptm. und Batterie-Chef vom 1. Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2, vom 15. d. M. ab auf drei Monate zur Art.-Prüfungskommission kommandirt.

Zur Cholera-Epidemie.

Berlin, 15. Nov. Die im Kaiserlichen Gesundheitsamt gebildete Cholera-Kommission hat am 14. d. M. folgende Beschlüsse gefaßt: 1) In Anbetracht der Thatsache, daß im Hamburger Hafen seit dem 13. Oktober eine Erkrankung an Cholera nicht mehr vorgekommen ist, daß ferner seit dem 23. Oktober nur noch drei vereinzelte Cholera-Erkrankungen in der Stadt Hamburg sich ereignet haben, mit Rücksicht endlich auf die fortlaufende gesundheitliche Ueberwachung der im Hamburger Hafen verkehrenden Schiffe erscheint es zulässig, von Anwendung der Maßregeln gegen Herkünfte von Hamburg auf Grund der Vereinbarung vom Jahre 1883 in deutschen Häfen nunmehr abzusehen. Aus gleichen Erwägungen ist es zulässig, die Herkünfte von Altona und Stettin in ähnlicher Weise zu behandeln.

2) In Anbetracht der Thatsache, daß auch während der diesjährigen Cholera-Epidemie irgend welche Fälle von Verschleppung der Seuche durch den Waarenverkehr im Inlande nicht bekannt geworden sind, trotzdem in eine große Zahl von Ortschaften solche Sendungen von Hamburg aus gelangt sind, erscheint es nicht gerechtfertigt, im Auslande Waarensendungen aus Hamburg (beziehungsweise aus Altona oder Stettin) gesundheitlich auf Grund der Cholerагefahr zu beanstanden, zumal solche Sendungen bis zu ihrer Ankunft im ausländischen Bestimmungsort erheblich längere Zeit nach dem Verlassen von Hamburg (bezw. Altona und Stettin) unterwegs gewesen sind, als die in inländischen Orten eintreffenden Sendungen.

Mit Rücksicht auf den Beschluß unter Nr. 1 sind die Regierungen der Bundesstaaten von dem Reichskanzler ersucht worden, von einer gesundheitspolizeilichen Kontrolle der aus Hamburg, Altona und Stettin kommenden Seeschiffe fortan Abstand zu nehmen.

* **Der Caviar und die Cholera.** Einzelne Blätter hatten auf die Thatsache hingewiesen, daß trotz der verdächtigen Herkunft des russischen Caviars aus choleraverseuchten Gegenden bisher keine bakteriologischen Versuche mit diesem gegenwärtig so begehrten Genußmittel vorgenommen worden sind. Das Versäumte ist nunmehr von einem der hervorragendsten Bacteriologen nachgeholt worden. Professor Karl Fränkel in Marburg veröffentlicht in der neuesten Nummer der von ihm herausgegebenen Hygienischen Rundschau folgende Mittheilungen: „In den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes 1892 Nr. 42 ist über eine Reihe von Versuchen berichet, die das Verhalten der Cholerabacterien auf verschiedenen Nahrungsmitteln zum Gegenstand haben. Auffälliger Weise vermißt man aber unter denselben eins, das im Hinblick auf etwaige Choleragefahr doch zweifellos ein ganz besonderes Interesse darbietet, nämlich den Caviar. Seine Herkunft aus dem Elbgebiete bezw. aus Rußland und zwar gerade aus denjenigen Theilen des Landes, die, wie wir wissen, einen bevorzugten Choleraherd gebildet haben und bilden, seinen unmittelbaren Beziehungen zum Flußwasser ꝛc., sowie endlich die Thatsache, daß er stets im ungekochten Zustande genossen wird, legen den Verdacht, daß man hier vielleicht ein Verbreitungsmittel, einen Zwischenträger der Cholera vor sich habe, entschieden sehr nahe. Ich habe mich deshalb veranlaßt gesehen, einige Versuche über diese Frage anzustellen und kann als Ergebniß derselben zur Beruhigung aller Caviarfreunde mittheilen, daß die Kommabacillen selbst in großen Mengen auf gesalzenem Caviar verhältnißmäßig rasch zu Grunde gehen. Eine erhebliche Verminderung der aufgebrachten Keime tritt bereits innerhalb weniger Stunden ein, nach 24 Stunden sind sie nur noch in seltenen Ausnahmefällen nachzuweisen, und im Verlauf von 48 Stunden waren sie stets abgestorben. Worauf diese Thatsache zurückzuführen ist, soll hier unerörtert bleiben; neben dem Einfluß des Salzes kommt wohl auch dem sehr beträchtlichen Gehalte des Caviars an Fett eine Bedeutung zu. Im Uebrigen ist der Caviar keineswegs steril; ich habe im Gegentheil in sämmtlichen von mir untersuchten Proben große Mengen von Mikroorganismen, und zwar namentlich von Hefekeimen feststellen können."

Lokales.

Posen, 16. November.

p. **Schützengilde.** Vorgestern beendigte die hiesige Schützengilde ihr diesjähriges Martinischießen. Die Königswürde errang dabei Herr Kowarsch, während die Ritterwürden den Herren Gottmann jun. und Beißel zufielen.

p. **Dekanatsversammlung.** Seit zwanzig Jahren fand hier gestern zum ersten Male wieder eine Dekanatsversammlung aus der ganzen Diözese Posen-Gnesen statt. Der eigentlichen Sitzung ging ein feierlicher Gottesdienst im Dom und eine größere Tafel im erzbischöflichen Palais vorher. Im Ganzen waren 60 Domherren und Dekane anwesend.

p. **Viehzählung.** Die am 14. November in der Stadt und den beiden Vororten Wilda und Jersitz vorgenommene Viehzählung ergab einen Bestand von 970 Pferden, 99 Stück Rindvieh und 8 Eseln. Außerdem wurden 414 Wagen gezählt.

p. **Hufschmiede-Prüfung.** Die nächste Prüfung von Hufschmieden in Ostrowo wird dort am 30. Dezember d. J. abgehalten werden. Die Prüflinge haben sich Morgens 9 Uhr in der Werkstätte des dortigen Schmiedemeisters Wlazlo einzufinden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Geld und einem Fingerring, ferner in einer Droschke ein Tuch.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. November.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes. Frau Maj. v. Treskow mit Töchtern a. Wierzonka, Graf von Schwerin mit Frau a. Malczewo, Frau Schemmann m. Familie a. Berlin, Frau Reichsgräfin zur Lippe-Biesterfeld mit Tochter u. Bedienung a. Schloß Neudorf, Gerichtsräthin Frau Körbin aus Ostrowo, Oberinspektor Matthäi a. Berlin, Ingenieur Weychert a. Breslau, Fabrikant Oppenheimer a. Mannheim, die Kaufleute Greinert a. Grünberg, Dresel a. Düsseldorf Grumach a. Straßburg, Bayerhaus a. Hamburg, Thienemann a. Lodz, Keiler, Kristeller, Bab a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Morel a. Mainz, Rosenbaum a. Hamburg, Tułasiewicz a. Wongrowitz, Złotecki a. Wreschen, Neumann a. Berlin, Zboralski a. Pleschen, Grocki a. Gnesen, Hoffmann a. Schroda, Wroniewicz a. Miloslaw, die Dekane Gabryel a. Zaborowo, Samberger a. Nakel, Prälat Enn a. Betsche, die Pröpste Rożewnik a. Witkowo, Wawrzyniak a. Schrimm, Gdeczyk a. Gnesen, die Rittergutsbesitzer v. Topinski a. Russocin, v. Braunek a. Zielnik, v. Szółdrski a. Zegrowo, Gutsbes. Boguslki a. Schroda, die Aerzte Dr. Rzepnikowski aus Lubawy, Dr. Szostakowski a. Ostrowo, Rentier Munk a. Berlin, Kosicki und Sohn, Theurich a. Gnesen.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Zapfe, Butter, Schmidtchen a. Breslau, Wieruczewski a. Görlitz, Claussen a. Chemnitz, Plauer, Doreck, Rößler a. Berlin, Gebr. Gerson a. Bartschin, Reinsdorf a. Leipzig, du Bois a. Frankfurt a. M., Löwenthal aus Köln, Glaser a. Stuttgart, Gehmann aus Pforzheim, Meyer a. Mannheim, Huth a. Glatz, Landrath von Klitzing a. Obornik, Baumeister Kahl a. Grätz, die Rittergutsbes. von Hantelmann u. Frau a. Baborowko, Major von Hantelmann u. Frau a. Charcic, Funck a. Lopienno, Rolin u. Familie aus Elsenau, Major von Winterfeld a. Przependowo, Frau Seifarth u. Familie a. Plawce.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Gutsbes. Frau Kutzner a. Ostrowo, die Kaufleute Tomczak a. Tremessen, Arndt a. Buk, Kalski a. Samter, Fuchs, Steier a. Wielun, Lehrer Burnand a. Lausanne.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Jädike a. Driesen, Rieß a. Bischofswerder, Repo a. Magdeburg, Kierulski a. Posen, Gawroński, Lewy a. Breslau, Jeszke a. Exin, Schmiedemeister Thielmann a. Gollantsch, Brauereipächter Welde a. Gnesen, die Besitzer Wasielewski a. Wronke, Sura a. Gostyn, Hoflieferant Fröhlich a. Sagan.

Theodor Jahns Hotel garni. Baumeister Wildt a. Schrimm, Wirthschaftsbeamter Grabowski u. Frau a. Bojanowo, Professor Finn a. London, Konfektioneuse Günzel a. Frankfurt, die Kaufleute Fuchs, Chutsch, Friedeberger, Barisch, Weiß a. Breslau, Krinke a. Penzig, Anders, Fuchs a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 16. November.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,25—6,40 M. Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer 7—7,10 M., blaue Lupinen 4 M., Erbsen 7,50—8,25 M. Gerste gut gefragt, auch Hafer. Heu und Stroh mehr im Angebot. Das Schock Stroh 24—25,50 M., einzelne Gebunde 45—50 Pf., der Ztr. Heu 2,75 bis 3 M., 1 Bund Heu 20—25 Pf. — Neuer Markt. Obstzufuhr in Aepfel 13 Wagen, die kleine Tonne 0,90—1,50 M. — Alter Markt. Kartoffeln starke Zufuhr, der Ztr. rothe bis 1,80 M., weiße 1,60—1,65 M., der Ztr. blaue Kartoffeln 2,75 M. Der Ztr. Wrucken 1,50—1,70 Mark. Die Mandel Kraut kleine Köpfe 45—50 Pf., größere Köpfe 60 bis 65 Pf. 1 leichte Gans 3,50—4,50 M., 1 schwere Gans 5,75—6,75 M., 1 Paar Enten 3—3,75—4 M., 1 Paar Hühner 1,20—3,50 M., 1 leichter

Puthahn 6,75 M., 1 Puthenne bis 4,75 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 85 Pf. Das Pfd. Butter 1,10—1,30 M. Landkäse knapp, frischer fetter überhaupt nicht angeboten. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf. — 1 Kopf Blumenkohl 10—30 Pf., Oberrüben wenig, 1 Bund 5 Pf., 1 Krautkopf 4—6 Pf., große Köpfe von 5—8 Pf., 1 Wrucke 5—6 Pf., 3—4 rothe Rüben 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5 Pf., 1 Kürbis 25—40 Pf., 1 Bund Grünkohl 25—40 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., feinere Sorten 12—15 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 70 Stück. Preise pro Zentner lebend Gewicht 36—42 M., Prima bis 43 M. Schafvieh. Das Pfund lebend Gewicht 16—19 Pf., Kälber 20 Stück, das Pfund lebend Gewicht 15—18 Pf., Rinder 5 Stück, leichte, der Ztr. lebend Gewicht 20—22 M. Von den auf dem Viehmarktplatz befindlichen offenen Verschlägen sind gegenwärtig sechs derselben im Stil um ½ Meter erhöht und mit einem Pappdach versehen worden. Von den 4 Umfassungswänden hat die Westseite eine dichte Bretterwand erhalten. — Wronkerplatz. Das Pfd. lebende Hechte 60 bis 65 Pf., todte 35—40 Pf., Barsche 35 bis 40 Pf., Bleie 36—40 Pf., Karauschen 35—40 Pf., Schleie 55 bis 60 Pf., Karpfen 75—80 Pf., todte Zander das Pfd. 45—50 Pf. Fleisch im Ueberfluß. 1 Pfd. Hammelfleisch 35—60 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., Rindfleisch 50—60 Pf., Kalbfleisch 50—60—65 Pf., roher Speck 65 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 3,50 Mark, altgeschossene kleine Hasen 1,50 M., 1 Paar Rebhühner 2 bis 2,20 M., geschlachtete gereinigte Fettgänse reichlich, das Pfd. 60—70 Pf., 1 fette lebende Gans 7—7,75 M., 1 Paar schwere Enten bis 4 M. Die Mandel Eier 90 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10 bis 1,35 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 1 Pfund Aepfel 8 bis 15 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Pest,** 15. Nov. Serienziehung der ungarischen 100 Fl. Loose: 312 262 550 894 1321 1349 1429 1607 1631 1698 1761 1785 1870 1879 1937 2086 2143 2284 2292 2318 2727 2783 2923 3066 3115 3441 3599 3659 3798 3803 4098 4164 4392 4600 4657 4799 4889 4988 5082 5214 5499 5502 5550 5612 5626 5734 5708 5984.

150 000 Fl. fielen auf Nr. 26 Ser. 276, 15 000 Fl. auf Nr. 25 Ser. 4394, 5000 Fl. auf Nr. 7 Ser. 5764.

** **Petersburg,** 15. Nov. Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas wegen der Emission 4½prozentiger Pfandbriefe der Reichs-Adels-Agrarbank. Der genannten Bank wird darin anheimgestellt, a Conto derjenigen 90 Millionen Rubel Pfandbriefe, deren Emission im Februar dieses Jahres gestattet wurde, jetzt soviel 4½prozentige Titres auszugeben, als von der genannten Summe nach der Emission der fünfprozentigen Pfandbriefe laut der Verordnung vom 27. März übrig geblieben sind.

** **Paris,** 14. Nov. Der von den Obligationären gegen die österreichisch-ungarische Staatsbahn-Gesellschaft wegen der Kouponkürzung angestrengte Prozeß gelangt am 23. November zur Verhandlung.

** **Bradford,** 14. Nov. Wolle ruhig aber stetig; Garne stetig, mäßige Nachfrage. Mohair-Garne theurer.

Marktberichte.

** **Berlin,** 15. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Markt war reichlich beschickt und entwickelte sich ein reger Verkehr. Für Rind- und Hammelfleisch, sowie für Bakonier und Serben wurden höhere Preise bezahlt. Wild und Geflügel: Reichliche Zufuhr, Geschäft lebhaft. Preise anziehend. Geflügel mäßig zugeführt. Geschäft matt. Geschlachtetes Geflügel schwer verkäuflich. Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp. Geschäft lebhaft, Preise etwas höher. In Butter und Käse war auch heut das Geschäft unverändert ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Rege Zufuhr, schwaches Geschäft, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 46—50, IIIa 38—45, Kalbfleisch Ia 52—70 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 44—52, IIa 30—40, Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier 46—47 M., Serbisches 47—49 M., Russisches 50—52 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,38—0,39 M., Damwild per ½ Kilo 38—56 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,50—0,60 M., do. IIa. per ½ Kilo —,— Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,65—3,10 M., IIa 1,40—2,00 M.

Wildgeflügel. Bekassinen — Pf., Waldschnepfen 2,00—2,85 M., Rebhühner, junge do. 1,00—1,40 M., Rebhühner, alte 70—80 Pf., Birkwild — Mk., Krammetsvögel 0,30 Pf. per Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— Mark, Enten do. 1,30 Mk., Puten do. —,— Mk., Hühner, alte do. —,— M., do. junge —,— M., Tauben do. —,— M., Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 40—54 M., do. große do. 35 M., Zander 80 M., Barsche 30—40 M., Karpfen, große 86 Mark, do. mittelgroße 62—67 Mark, do. kleine 60 Mark, Schleie 76 Mark, Bleie 20—33 M., Aland 32—43 M., Bunte Fische 16—35 M., Aale, große, 100 M., do. mittelgroße 76 M., do. kleine 60 M., Raape 30—36 M., Karauschen 51 M., Roddow 36 M., Wels — M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 134—135 M. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6—8 M., do. 11—12 Ctm. do. 2,60 M., do. 10 Ctm. do. 1,60 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120—123 M., IIa. do. 114—118 M., geringere Hofbutter 106—112 M., Landbutter 92—105 M., Poln. — M., Margarine 48—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,35—3,60 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,25—7,50 Mark, Knoblauch per 50 Kilo. 16—18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 50—70 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Spinat p. 7 Kilo 0,60—0,75 M., Meerrettig, neuer, per Schock 10—18 M., Salat per Schock 4—6,00 M., Rettige, junge, p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—7 M., Blumenkohl 30 Pf., Sellerie p. Schock 2—5 M., Grünkohl p. 15 Kilo 0,50 bis 0,60 M., Weißkohl pro Schock 3—8 M.

Obst. Aepfel Borsdorfer p. 30 Kg. 18—20 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8—9 M., Pflaumen, böhm. p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben italienische per ½ Kilogr. 0,38—0,40 M., Zitronen, Messina 300 Stück 18—20 M.

Bromberg, 15. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 142—148 M., feinster über Notiz. — Roggen 120—126 M., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 130—135 M. — Brau- 136—140 M. — Erbsen, Futter- 125—135 M. — Kocherbsen 146—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus 70er 30,50 Mark.

Breslau, 15. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 137,00 Br. Nov.-Dez. 138,00 Br. April-Mai 137,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Nov. 136,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Nov. 52,00 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 50er 49,50 Gd., Nov. 70er 30,00 Gd. Nov.-Dez. 30,00 Gd. April-Mai 31,20 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 15. Novbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 50	15 30	15 —	14 50	13 50	13 —
Weizen, gelber		15 40	15 20	14 90	14 40	13 40	12 90
Roggen		13 70	13 40	13 20	12 90	12 70	12 40
Gerste		15 —	14 50	13 80	13 40	13 —	12 —
Hafer		13 80	13 60	13 20	13 —	12 50	12 —
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	23,50	22,40	20,40 Mark.
Winterrübsen	22,40	21,60	20,50 „

** **Hamburg,** 14. Nov. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz ruhig. Preise nominell. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 19—19½ Mk., Lieferung 18¾—19¼ Mk. — Kartoffelmehl Primawaare 19—19½ M., Lieferung 18¾—19¼ M., Superiorstärke 19½—20 Mk., Superiormehl 20—20½ M., Dextrin, weiß und gelb prompt 27—28 M. — Capillar-Syrup 44 Bé, prompt 23½—24½ M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 24 bis 25 M.

** **Leipzig,** 15. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per November 3,70 M., p. Dezember 3,70 M., p. Jan. 3,72½ M., p. Febr. 3,77½ M., p. März 3,77½ M., p. April 3,80 M., per Mai 3,82½ M., p. Juni 3,82½ M., p. Juli 3,85 M., per August 3,85 M., per September 3,85 M., per Oktober 3,85 M. Umsatz 285,000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. Nov. Der Kaiser konferirte heute Vormittag längere Zeit mit dem Staatsminister v. Bötticher.

Der Großfürst Wladimir trifft morgen Abend zum Besuche im Neuen Palais ein und begleitet am Freitag früh den Kaiser zur Jagd nach Göhrde, von wo er mit dem Kaiser hierher zurückkehrt.

Berlin, 16. Nov. In drei in der verflossenen Nacht abgehaltenen Versammlungen beschlossen die Bediensteten der Omnibus-, Pferdebahn- und Packetfahrt-Gesellschaften die Durchführung der von der Lohnkommission gestellten Forderungen eventl. einen Streik herbeizuführen.

Haag, 16. November. Die von der Regierung eingebrachte Armee-Reorganisationsvorlage setzt die Truppenzahl in Kriegszeiten auf 68115 Mann fest. Der Kriegsminister wird beantragen, daß die obligatorische Dienstpflicht sowohl bei der Armee wie bei der Bürgerwehr neun Jahre dauern solle, davon drei Jahre in der Reserve. Das jährlich auszuhebende Kontingent soll bei dem stehenden Heere 11500, bei der Bürgerwehr 19000 Mann betragen.

Salamanka, 16. Nov. In der Ortschaft Bejar brach während einer Hochzeitsfeier der Fußboden durch, wobei sieben Personen getödtet und zwölf verletzt wurden.

Berlin, 16. Nov. Ueber die Stellung der Parteien zu den Steuerreformentwürfen nach den bisher stattgehabten Fraktionsberathungen verlautet weiter, das Zentrum habe im Großen und Ganzen einen wohlwollenden Standpunkt eingenommen, aber die Wahlrechts-Reform in den Vordergrund gestellt, nur wenn das Wahlgesetz rechtzeitig eingehe und die Interessen befriedige, deren Berücksichtigung das Zentrum verlange, sei eine befriedigende Lösung der Steuerreform zu erwarten. Die Stellung der Freikonservativen sei noch unentschieden und unklar, ein Theil derselben folge der vom Grafen Frankenberg eingenommenen oppositionellen Richtung, ein anderer Theil plaidire für die Miquelschen Entwürfe. Die Nationalliberalen wollten die Ergänzungssteuer verwerfen und durch eine Erbschaftssteuer ersetzt wissen. Die Freisinnigen verhalten sich (wie bekannt. — Red.) zur Reform im Ganzen ablehnend.

Börse zu Posen.

Posen, 16. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,40, (70er) 29,90. (Loko ohne Faß) (50er) 49,40, (70er) 29,90.

Posen, 16. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Kalt.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 49,40, (70er) 29 90.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 16. November 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	50	15	—	14	10	14	73
	niedrigster		15	20	14	60	14	—		
Roggen	höchster		13	30	12	80	12	40	12	72
	niedrigster		13	—	12	60	12	20		
Gerste	höchster		13	20	12	80	12	40	12	70
	niedrigster		13	—	12	60	12	40		
Hafer	höchster		14	50	14	10	13	80	14	02
	niedrigster		14	30	14	—	13	40		

Andere Artikel.

(pro 100 Kilo)	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.	(pro 1 Kilo)	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	5 —	4 50	4 75	Bauchfl.	1 30	1 20	1 25
Krumm-	— —	— —	— —	Schweinefleisch	1 40	1 30	1 35
Heu	6 —	5 50	5 75	Kalbfleisch	1 40	1 30	1 35
Erbsen	— —	— —	— —	Hammelfl.	1 30	1 20	1 25
Linsen	— —	— —	— —	Speck	1 80	1 70	1 75
Bohnen	— —	— —	— —	Butter	2 80	2 20	2 50
Kartoffeln	4 50	3 20	3 85	Rind Nierentalg	1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keulep. 1 kg	1 40	1 30	1 35	Eier p. Schck.	3 40	3 30	3 35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 16. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 20 Pf.
Roggen	12 „ 70 „	12 „ 40 „	12 „ 20 „
Gerste	15 „ 30 „	13 „ — „	12 „ 50 „
Hafer	14 „ 30 „	13 „ 80 „	— „ — „
Kartoffeln	3 „ 60 „	3 „ 20 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.15			Not.v.15
Weizen matter			**Spiritus** matt		
do. Nov.-Dez.	153 —	154 —	70er loko ohne Faß	32 20	32 30
do. April-Mai	155 —	156 —	70er November	31 20	31 30
			70er Nov.-Dez.	31 20	31 30
Roggen flauer			70er Dez.-Jan.	31 30	31 40
do. Nov.-Dez.	136 —	137 50	70er April-Mai	32 60	32 40
do. April-Mai	136 75	138 25	70er Mai-Juni	32 90	33 —
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	51 70	51 90
do. Nov.-Dez.	51 50	51 60	**Hafer**		
do. April-Mai	51 50	51 60	do. Nov.-Dez.	144 —	145 25

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 60 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 16. November. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.15
Weizen pr. Nov.-Dez.	152 75	153 85
do. April-Mai	155 —	156 —
Roggen pr. Nov.-Dez.	136 —	137 50
do. April-Mai	136 75	138 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		32 20
do. 70er loko	31 20	32 30
do. 70er November	31 20	31 40
do. 70er Nov.-Dez.	31 30	31 40
do. 70er Dez.-Jan.	32 60	31 40
do. 70er April-Mai	32 90	32 70
do. 70er Mai-Juni	51 70	33 —
do. 50er loko		52 —

		Not.v.15			Not.v.15
Dt.3% Reichs-Anl.	86 —	86 —	Poln. 5% Pfdbrf.	63 30	63 60
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 75	do. Liquid.-Pfbrf.	60 90	61 20
do. 3½% „	100 20	100 25	Ungar. 4% Goldr.	95 60	95 75
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 90	do. 5% Papierr.	— —	85 30
Pos. 3½% do.	96 40	96 4	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	167 10	166 90
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	Lombarden	41 10	41 10
Pos. Prov.-Oblig.	95 40	95 40	Disk.-Kommandit	184 10	184 10
Oesterr. Banknoten	170 —	170 05			
do. Silberrente	82 20	82 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	199 75	200 15	schwach		
R.4½% Bodk.Pfdbr.	98 90	98 75			

Ostpr. Südb.E.S.A.	69 50	69 50	Schwarzkopf	219 75	220 25
Mainz. Ludwhf. do.	112 10	112 30	Dortm.St.-Pr. L. A.	58 30	58 10
Marienb.-Mlaw. do.	60 —	60 10	Gelsenkirch. Kohlen	139 75	140 25
Griech. 4% Goldr.	48 50	49 20	Inowrazl. Steinsalz	36 40	37 —
Italienische Rente	92 60	92 70	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	79 —	78 80	It. Mittelm.E.St.A.	104 10	103 60
Russ.4% kf. Anl.1880	96 50	96 60	Schweizer Zentr.	119 20	119 30
do. zw. Orient-Anl.	63 60	63 —	Warsch. Wiener	196 75	197 10
Rum. 4% Anl. 1880	81 90	81 80	Berl. Handelsgesell.	135 50	135 40
Serbische R. 1885	76 20	76 10	Deutsche Bank-Akt	160 25	160 20
Türk. 1% kons. Anl.	21 40	21 60	Königs- u. Laurah.	99 80	100 90
Disk. Komm. B. A.	184 10	184 30	Bochumer Gußstahl	118 90	119 90
Pos.Spritfabr.B. A.	80 25	80 25			

Nachbörse: Kredit 167 20, Diskonto-Kommandit 184 10 Russische Noten 199 50.

Stettin, 16. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.15			Not.v.15
Weizen ruhig			**Spiritus** ruhig		
do. November	148 50	148 50	per 70 M. Abg.	30 80	31 —
do. April-Mai	154 —	155 75	„ November „	30 50	30 50
Roggen ruhig			„ April-Mai „	32 —	32 —
do. November	132 50	133 —	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	135 50	136 50	do. per loko	10 10	10 10
Rüböl unveränd.					
do. November	51 —	51 —			
do. April-Mai	51 50	51 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 15. Novbr., 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	749	WNW	5	Regen	8
Aberdeen	744	SSW	3	wolkig	9
Christiansund	753	OSO	6	wolkig	10
Kopenhagen	767	SO	4	bedeckt	3
Stockholm.	769	SW	2	bedeckt	3
Haparanda	764	SW	4	bedeckt	3
Petersburg	771	SW	1	bedeckt	— 2
Moskau	773	S	1	bedeckt	— 3
Cork Queenst.	753	SSO	1	wolkig	8
Cherbourg.	756	S	5	bedeckt	13
Helder	759	S	2	wolkig	8
Sylt	762	S	2	halb bedeckt	2
Hamburg	764	OSO	4	bedeckt	— 1
Swinemünde	767	SO	3	Dunst	— 1
Neufahrw.	769	SSW	1	bedeckt	— 1
Memel	770	SO	2	Nebel	— 1
Paris	761	S	2	heiter	10
Münster	762	SO	2	halb bedeckt	3
Karlsruhe.	764	SO	2	Nebel	6
Wiesbaden	764	still		bedeckt	7
München	765	NNW	1	wolkig [1]	5
Chemnitz	767	still		bedeckt [2]	— 0
Berlin	767	OSO	2	heiter [3]	— 1
Wien	768	still		bedeckt	2
Breslau	768	O	1	bedeckt	1
Ile d'Aix	760	S	4	wolkig	12
Nizza	766	O	1	wolkig	10
Triest	764	still		wolkig	8

[1]) Nebel. [2]) Reif. [3]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern westlich von Irland lag, ist nordostwärts nach den Faröern fortgeschritten, während das Hochdruckgebiet im Osten sich wenig verändert hat, über Irland ist das Barometer wieder sehr stark gestiegen, so daß eine Luftzufuhr vom Ozean in unseren Gegenden demnächst noch nicht zu erwarten ist. Bei schwacher, meist südlicher bis östlicher Luftströmung und durchschnittlich ohne erhebliche Aenderung der Wärmeverhältnisse dauert in Deutschland die trübe und vielfach neblige Witterung fort. In Süddeutschland ist stellenweise Regen gefallen, in Norddeutschland fanden vielfach Nachtfröste statt, welche sich wiederholen dürften.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.